

Auf den Besitzstand der kämpfenden Parteien war dasselbe von geringem Einfluß. Besonders heftig wogte der Kampf um Rößel, denn die polnischen Söldnerscharen aus den benachbarten bündischen Städten machten die größten Anstrengungen, diesen wohlhabenden und festen Platz wieder in ihre Gewalt zu bekommen. Den Ordenstruppen unter ihrem wackern Führer Martin Frodnacher gelang es aber trotz mancher „Schelunge und Gebrechen“ mit den wenig opferwilligen Bürgern der Stadt diesen Besitz dem Orden zu sichern.¹⁾

Nur Seeburg muß bald wieder in die Hände der Bündner gekommen sein. Denn schon Ende Januar 1456 berichtete der Komtur von Elbing dem Hochmeister über einen Zug der Besatzung Rößels gegen Seeburg. Es wäre dieser beinahe gelungen, die Stadt zurückzuerobern.²⁾ Im März 1456 finden wir als Söldnerhauptmann daselbst den Hussiten Johann Colda, der früher, gleichfalls in bündnischen Diensten, in Wormditt Hauptmann gewesen war, mit einer starken Besatzung.³⁾ Am 19. April desselben Jahres entschuldigte sich die Stadt neben Heilsberg und Guttstadt bei den Ständen, nicht auf der Tagfahrt in Elbing erscheinen zu können, weil sie von Feinden umgeben sei. Sie erklärte sich jedoch mit allem einverstanden, was die Stände beschließen würden.⁴⁾ Die Stadt ist den ganzen Krieg hindurch niemals wieder in die Gewalt des Ordens gekommen.⁵⁾

Auch in diesem Jahre wurde wieder um Frauenburg gekämpft. Der Komtur von Elbing hatte im Dezember 1454 zwar die Stadt und den Dom erobert, aber nicht besetzt. Er that

1) Briefe der Rößeler vom 23. und 24. November und vom 20. Dezember 1455. K. St.-A.

2) Brief des Komturs, dat. Königsberg d. 25. Januar 1456. K. St.-A.

3) SS. rer. Pruss. IV, 153. — Brief des Hochmeisters an hern Colda von Sampach vnd von Nacholdt, Hauptmann zu Wormditt, dat. Marienburg d. 29. Aug. 1455. K. St.-A.

4) M. Töppen, St.-A. IV, 488. — Es handelte sich wieder einmal um die Auferlegung neuer direkter und indirekter Steuern, diesmal zur Erwerbung der von Ordenssöldnern besetzten Städte und Schlösser.

5) Schreiben des Königs Kasimir an die Städte Bartenstein und Seeburg, dat. Nessau d. 29. Juli 1456. K. St.-A.